

### Hintergrund-Informationen zu den Filmen

«Läppli am Zoll» wurde 1954 produziert und sollte eigentlich als Vorfilm in den Schweizer Kinos laufen. Alfred Rasser (auch politisch aktiv) folgte nach der Produktion einer Einladung und startete eine vieldiskutierte Reise nach China. Das Eidgenössische Militärdepartement fühlt sich durch den Film, welcher noch immer nicht angelaufen ist, zum Narren gehalten. Nach seiner Heimreise ging die Presse-Hetze los und die China-Reise kostete Rasser beinahe seine Karriere.

"Läppli am Zoll": Theophil Läppli reist mit einem Koffer in der Hand vom Elsass in die Schweiz zurück. Da er bereits von den Franzosen kontrolliert wurde, versteht er nicht, warum die Schweizer ihn ebenfalls "unter die Lupe" nehmen. «Na gut» denkt Läppli, «dann aber bitte gründlich...»

"HD Soldat Läppli": Der Krieg ist ausgebrochen. Zig Stunden zu spät rückt der vertrottelte Theophil Läppli in der Kaserne ein. Er handelt ohne Argwohn, ist umso mehr eine liebenswerte einfältige Seele und schafft in harmloser Naivität immer wieder Situationen, die über die Tücke des Zufalls oder den sturen Militarismus lachen lässt.